

Bergisch *genießen!*

15
Jahre

**Bergisch
genießen!**



Großes bergisches Gewinnspiel
Mitmachen und Gewinnen

Geburtstagsmenü mit Torte
Einfach loslegen und genießen

Unterwegs wo es am schönsten ist
zu Fuß - mit Fahrrad oder Auto



Unterwegs auf dem Röntgenweg

1

Etappe 1

Der Röntgenweg ist ein beeindruckender Rundwanderweg, der sich über 60 Kilometer um die Stadt Remscheid erstreckt. Benannt nach dem berühmten Physiker Wilhelm Conrad Röntgen, führt dieser Weg durch malerische Landschaften, historische Orte und bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Der Wegweiser – ein weißes „R“ auf schwarzem Grund – weist uns dabei stets den richtigen Weg.



2

Unsere erste Etappe führt uns vom Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgens in Lennep bis zur Eschbachtalsperre. Auf rund 20 Kilometern erleben wir eine abwechslungsreiche Mischung aus Kultur und Natur.

Der offizielle Startpunkt liegt am Deutschen Röntgen-Museum. Von dort aus führt ein etwa 2,5 Kilometer langer Stichweg zur Rundwanderstrecke an der Jacobsmühle. Hier ist ein Wanderparkplatz.

Beim Entdecker der Röntgenstrahlen

Wir starten am Gänsemarkt 1, wo sich das Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgens befindet. Er wurde hier am 27. März 1845 geboren. Das Haus beherbergt heute eine kleine, interessante Ausstellung, die an jedem ersten Sonntag im Monat zwischen 13.00 und 17.00 Uhr besichtigt werden kann.



3



Wilhelm Conrad Röntgen war ein deutscher Physiker, der durch die Entdeckung der nach ihm benannten Röntgenstrahlen weltweite Berühmtheit erlangte. Diese epochale Entdeckung revolutionierte die Wissenschaft und Medizin und brachte ihm den ersten Nobelpreis für Physik im Jahr 1901 ein.

Röntgen wurde in eine wohlhabende Kaufmannsfamilie hineingeboren. Nach seiner Kindheit in Lennep zog die Familie nach Apeldoorn in den Niederlanden, wo Röntgen seine Schulzeit verbrachte. Aufgrund eines Disziplinarvorfalls konnte er jedoch keinen regulären Schulabschluss erlangen. Dennoch gelang ihm der Zugang zur Polytechnischen Schule in Zürich, wo er schließlich 1869 sein Ingenieurdiplom erwarb. Während seiner Studienzeit entwickelte er eine Leidenschaft für die Physik, die sein weiteres Leben prägen sollte.

Nach seinem Studium arbeitete Röntgen in mehreren renommierten Universitäten in Deutschland, unter anderem in Würzburg und München. In Würzburg, wo er als Professor und später als Direktor des Physikalischen Instituts tätig war, machte er seine bedeutendste Entdeckung. Am 8. November 1895 stieß er bei Experimenten mit Kathodenstrahlen auf eine bisher unbekannte Art von Strahlen, die er „X-Strahlen“ nannte, da ihre Natur zunächst unklar war. Heute sind sie als Röntgenstrahlen bekannt. Bereits wenige Wochen nach ihrer Entdeckung wurden Röntgenstrahlen genutzt, um Knochenbrüche sichtbar zu machen. Das erste von Röntgen selbst angefertigte Bild war die Aufnahme der Hand seiner Frau, auf der die Knochen und ein Ring deutlich zu erkennen waren.

Die Entdeckung der Röntgenstrahlen wurde weltweit gefeiert und fand schnell praktische Anwendungen, nicht nur in der Medizin, sondern auch in der Industrie, der Archäologie und vielen anderen Bereichen. Für seine Arbeit erhielt Röntgen zahlreiche Ehrungen, darunter den bereits erwähnten Nobelpreis für Physik im Jahr 1901. Es ist bemerkenswert, dass er das Preisgeld für wohltätige Zwecke spendete.

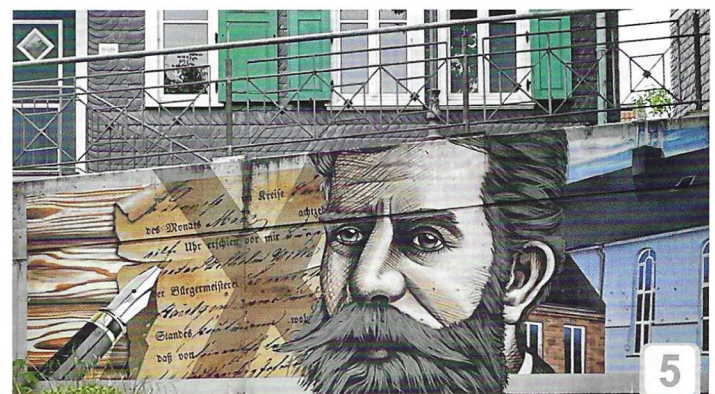
In den späteren Jahren seines Lebens zog sich Röntgen zunehmend aus der Öffentlichkeit zurück. Nach seiner Pensionierung 1920 lebte er zurückgezogen in München. Er starb am 10. Februar 1923 im Alter von 77 Jahren. Sein bescheidenes und altruistisches Wesen blieb unvergessen, ebenso wie sein bahnbrechender Beitrag zur Wissenschaft.

Wilhelm Conrad Röntgen hinterließ ein wissenschaftliches Erbe, das bis heute Bestand hat. Seine Entdeckung der Röntgenstrahlen hat nicht nur unsere Sichtweise auf die physikalische Welt verändert, sondern auch das Leben unzähliger Menschen durch die Verbesserung der medizinischen Diagnostik und Behandlungsmethoden gerettet.

Vom Geburtshaus aus gehen wir in Richtung Röntgen-Museum, das sich in unmittelbarer Nähe befindet. Gegenüber des Museums entdecken wir eine Gedenktafel zum Röntgenweg, aufgestellt vom Sauerländischen Gebirgsverein. Start in Lennep.



Nach einem kurzen Rundblick geht es weiter über die Hardtstraße. Hier befindet sich ein eindrucksvolles Graffiti, das Wilhelm Conrad Röntgen zeigt.



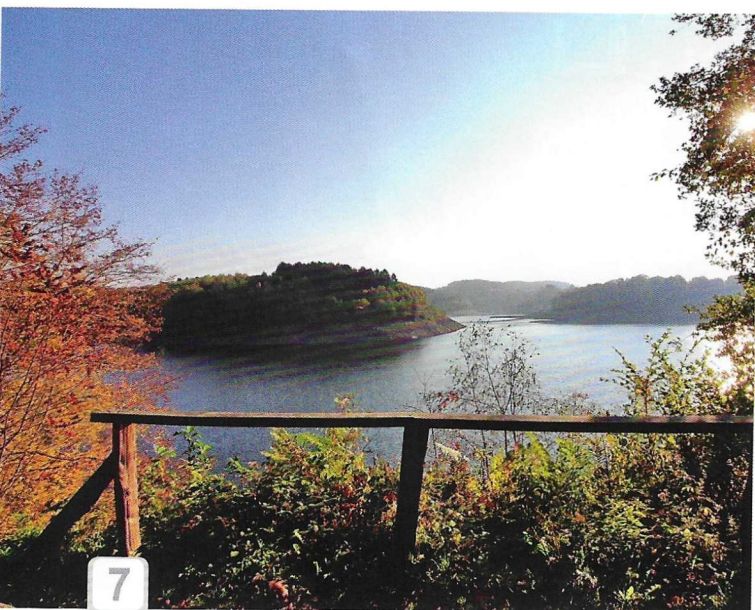
Weiter führt der Weg über die Albrecht-Thaer-Straße bis zur Röntgenstraße, an der das 1916 gegründete Röntgen-Gymnasium mit seiner schönen Fassade liegt. Hier ging bereits die Schauspielerin Christine Urspruch sowie – wenn auch nur kurz – Heinz Rühmann zur Schule. Seitlich des Gymnasiums folgen wir der Christhauser Straße, die uns auf den nächsten zwei Kilometern begleitet.

Sobald wir die letzten Häuser hinter uns gelassen haben, erreichen wir die Jacobsmühle. Der Ortsname geht auf die St.-Jakobs-Mühle zurück, eine der ältesten Mühlen im Bergischen Land. Sie wurde allerdings 1942 abgerissen. Am Wanderparkplatz vorbei folgen wir dem leicht ansteigenden Weg



in Richtung Nagelsberg, bis wir eine Schranke erreichen und in die Natur eintauchen. Entlang der Wuppertalsperre genießen wir die Landschaft – und bei einer Rast den wunderschönen Ausblick auf das Wasser.

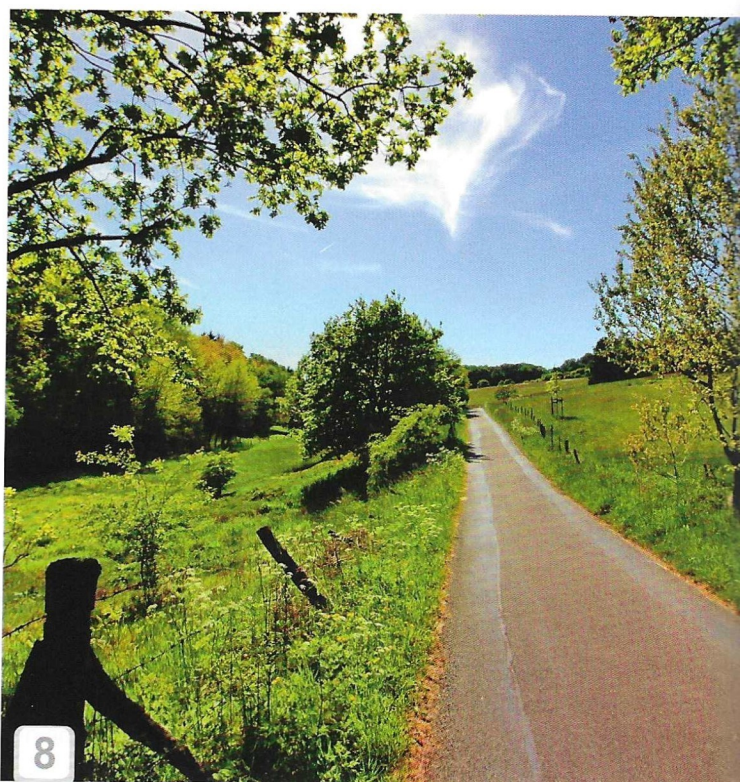
Die Wuppertalsperre ist eine Brauchwassertalsperre und dient der Niedrigwasseraufhöhung, dem Hochwasserschutz der Wupper sowie der Energiegewinnung durch Wasserkraft. Die Planungen wurden 1957 abgeschlossen. 1962 begannen die Vorarbeiten, und von 1982 bis 1987 wurde der Hauptdamm errichtet. 1989 ging die Talsperre schließlich in Betrieb.



Unter Naturschutz

Nach unserer Pause geht es weiter durch das Naturschutzgebiet Feldbachtal, das zweitgrößte in Remscheid, ausgewiesen im Jahr 1994. Im Jahr 2003 wurde es allerdings um einige Hektar verkleinert.

Wir folgen der Straße durch das Gebiet mit seinen Wiesen, Feldern und Wäldern und streifen die Hofschaften Niederfeldbach und Oberfeldbach. Hinter der Hofschaft Oberfeldbach biegen wir auf einen Schotterweg nach links ab. Auf den nächsten 500 Metern erwartet uns der einzige spürbare Anstieg dieser Etappe. Immer wieder bleiben wir stehen, um die Aussicht zu genießen.



Typisch bergisch

Am Ende des Weges erreichen wir die Landstraße L412, wo wir uns im idyllischen Biergarten des Gasthofs Eierkaal ein kühles Getränk gönnen. Der Gasthof liegt zwischen Remscheid und Radevormwald und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Ob hausgemachter Kuchen, frische Waffeln oder klassische deutsche Küche – hier findet jeder etwas nach seinem Geschmack.

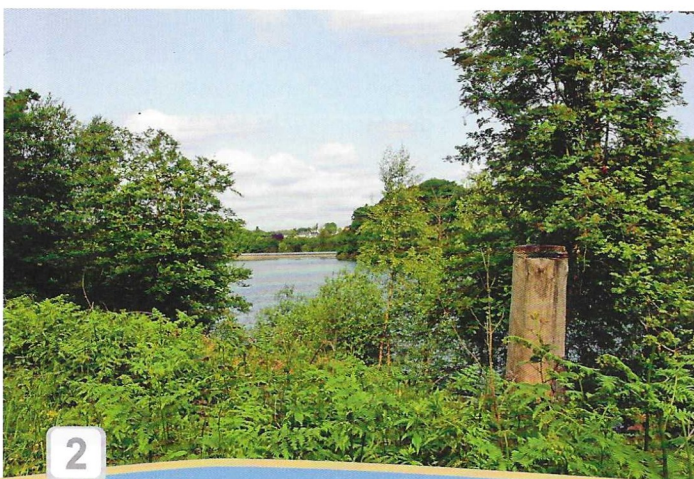


Zurück auf dem Röntgenweg führt er uns bergab durch den Wald, vorbei an einigen Häusern der Dörpmühle, bis zur Kreisstraße K2. Wir überqueren diese vorsichtig und wandern weiter in Richtung Goldenbergshammer. Dieses historische Hammerwerk wird heute als Wohnhaus genutzt. Hier verlief einst die alte Bergische Eisenstraße, eine historische Handelsroute, die 1990 als Bodendenkmal unter Schutz gestellt wurde.



Entlang der Dörpe – ein knapp sieben Kilometer langer Bach – genießen wir die Wanderung durch das Tal mit seinen herrlichen Ausblicken. In der Ortschaft Dörpersteeg angekommen, nehmen wir eine kleine Schleife Richtung Wiehagen, um die B237 sicher zu überqueren. Auf der anderen Straßenseite führt uns der Wegweiser nach etwa 500 Metern nach rechts durch die Hofschafft Sonnenschein in Richtung Bergisch Born.

Der leicht ansteigende Weg führt uns wieder durch Wälder und über Wiesen bis zur B237. Nach wenigen Metern entlang der Straße biegen wir nach links ab und streifen den Gewerbepark Bergisch Born. Nachdem wir die ehemalige Bahntrasse – die sogenannte Balkantrasse, die Remscheid-Lennep mit Leverkusen-Opladen verbindet – unterquert haben, nähern wir uns dem Ziel: der Eschbachtalsperre.



1 Dörpholz Richtung Dörpmühle | 2 Eschbachtalsperre

In Bergisch Born machen wir noch einmal kurzen Halt, um uns in Mellis Biergarten oder ein paar Meter weiter im Truck Stop zu stärken. Nach der Pause geht es auf der anderen Straßenseite weiter, und wir folgen dem Wegweiser in die Oberstraße. Auf den nächsten zwei Kilometern geht es über Asphalt und Feldwege wieder bergab in den Wald – die schöne Natur des Bergischen Landes hat uns wieder. Unten angekommen, sind es nur noch etwa ein Kilometer bis zum Etappenziel. Auf dem Weg entlang der Talsperre genießen wir die Kombination aus Wald und Wasser. An der Sperrmauer der Talsperre haben wir unser Ziel nach 20 Kilometern erreicht. Wer möchte, kann sich im Biergarten des angrenzenden Hotels zur Belohnung noch etwas Köstliches gönnen.

Unser Fazit

Die erste Etappe des Röntgenweges bietet eine gelungene Kombination aus kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten sowie naturnahen Wandererlebnissen. Ideal für einen Tagesausflug, um einen umfassenden Eindruck von der Vielfalt des Bergischen Landes zu bekommen.

Start

Gänsemarkt 1 – Remscheid-Lennep
Haltestelle: Mollplatz – Linie 654 / 655
Parkplatz: Jahnplatz, 42897 Remscheid

Ziel

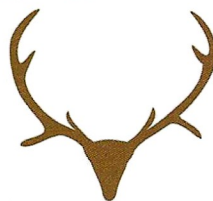
Eschbachtalsperre – Remscheid
Haltestelle: Talsperre/Raststätte – Linie 673
Parkplatz: Talsperre/Raststätte, 42859 Remscheid

Kartenmaterial

Wanderkarte Bergisches Land Karte: 2 – Norden/Osten
1:25.000 – Das Bergische – 9,90 EUR

Text und Fotos: Mirko Metzger – www.bergesche-jong.de

Café Restaurant Jägerhof



- Gut bürgerliche Küche
- Rustikaler Gesellschaftsraum
- Gemütliches Restaurant
- Uriger Biergarten

Café Restaurant Jägerhof

Dhünn - Neuenhaus 1
42929 Wermelskirchen
Telefon 02196 80300
www.jaegerhof-siebel.de

Öffnungszeiten

Mi bis So 11.30 bis 21.30 Uhr
Nach Absprache sind weitere
Termine und unser Cateringservice
gerne möglich.